

NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 23. Jänner 2012 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 17. Gemeinderatssitzung in der Gemeinde-ratsperiode 2010 – 2016.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.45 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Georg Viertler,

anwesend: Bgm. Georg Viertler, GV Thomas Leitgeb, GV Andreas Töchterle, GR Alexander Peer, GR Walter Hinterlechner, GR Michael Tanzer, Ersatz-GR Bettina Thaler (für Vize-Bgm. Peter Lanthaler), Ersatz-GR Marco Gleirscher (für GV Paul Mair), GR Michael Thaler, GR Leo Span, GR Martin Wegscheider, GR Helmut Schmid;

entschuldigt ferngeblieben: Vize-Bgm. Peter Lanthaler, GV Paul Mair, GR Heinz Hinteregger;

Schriftführer: AL Egon Maurberger

TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 19.12.2011
- 3.) Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes 2012
- 4.) Beratung und Beschlussfassung der Prioritätenliste mit Finanzplan
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Freigabe der budgetierten Mittel für Detailplanungen und Ausschreibungen betreffend den Neubau des Schwimmbades Fulpmes – Telfes
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Beitrages an den Viehversicherungsverein ab 2012
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Beitrages an den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital im Jahr 2012
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Tiroler Wasserwacht, Region 15 – Stubai, um eine Subvention für das Jahr 2012

- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Bezahlung der Rechnung der Pfarre Telfes für kirchliche Angelegenheiten im Jahr 2011
- 10.) Bericht des Überprüfungsausschusses
- 11.) a) Bericht des Bürgermeisters
 - Projekt „Montana-Park“
 - Vermietung Musikschule
 - Baulandwidmung Span Leo
 b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
 c) Schließung der Sitzung

Verhandlungsprotokoll

zu Punkt 1)

Viertler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 17. Sitzung des Gemeinderates.

Maurberger: Hinteregger Heinz hat kurzfristig die Teilnahme an der Sitzung wegen Krankheit abgesagt.
 Für Lanthaler Peter und Mair Paul sind Ersatzmitglieder anwesend.

Viertler: Für Ersatz-GR Marco Gleirscher ist dies heute die erste Teilnahme an einer GR-Sitzung in dieser GR-Periode.
 Es ist daher die Angelobung durchzuführen.

Die Angelobung von Marco Gleirscher wird gem. TGO durchgeführt.

zu Punkt 2)

Viertler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum GR-Protokoll vom 19.12.2011?

Das GR-Protokoll vom 19.12.2011 wird vom GR für richtig befunden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 19.12.2011 zu genehmigen und zu unterfertigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

- Wegscheider: Im Protokoll des Finanzausschusses vom 9.1.2012 ist auf Seite 4 angeführt, dass für 2012 keine Pager für die Feuerwehr mehr benötigt werden.
Teilt dazu mit, dass dies nicht stimmt.
- Thaler M.: Auf Seite 14 des Protokolls des Finanzausschusses ist angeführt, dass es nach einer Nutzung des Gemeindesaales durch die Volksschule zu Beanstandungen gekommen ist.
Teilt dazu mit, dass vor der Benützung des Saales durch die Volksschule dieser nicht aufgeräumt war und somit die Schule für die Beanstandungen nicht der Verursacher ist.
- Maurberger: Wer dann der Verursacher ist, ist nicht bekannt.
Lt. Saalreservierungen war vor der Volksschule die Gemeinde selber der letzte Saalnutzer (Senioren-Adventfeier).
- Tanzer: Wichtig ist, dass nach Veranstaltungen – egal ob im Gemeindesaal oder beim Ausschankgebäude – Stromstecker gezogen werden, Wasser ausgelassen wird (Spülmaschine) und Türen geöffnet sind (Kühlschränke).
Ist dabei, eine Kontrollliste zu erstellen, wo nach Veranstaltungen auf solche Sachen geschaut wird.
Im Saal sollte diese Kontrollen Macher Ariane und beim Ausschankgebäude die Gemeindearbeiter durchführen.
- Leitgeb: Im Ausschussprotokoll sind bezüglich Budgets 2012 die vom Ausschuss vorgeschlagenen Änderungen vermerkt, nicht jedoch die schon bei der Erstellung des Budgets vorgenommenen Änderungen.
- Maurberger: Dies stimmt, die bei der Erstellung des Budgets vorgenommenen Änderungen sind jedoch im Budgetentwurf, den jeder GR erhalten hat, vermerkt.
- Viertler: Div. Berichtigungen im Ausschussprotokoll des Finanzausschusses hat er dem Schriftführer direkt mitgeteilt.

zu Punkt 3)

- Viertler: Der Finanzausschuss hat sich am 9.1.2012 ausführlich mit dem Voranschlag für 2012 befasst.
Das Protokoll der Ausschusssitzung sowie ein Entwurf des Voranschlages wurden jedem GR zugesandt.
Durch Streichungen wurde es möglich, den Haushalt auszugleichen.
- Maurberger: Der VA ist öffentlich aufgelegt.
Wie in den letzten Jahren hat niemand Einsicht genommen.

Nach der Finanzausschusssitzung hat man festgestellt, dass noch folgende Änderungen des VA 2012 vorzunehmen wären:

- Adaptierung ehemaliges Banklokal für Therapie Muraucr: € 2.000,--
- Ergänzung der Lagepläne für Kanal- und Wasserleitungen (lt. Öggl werden diese doch 2012 erstellt): € 6.000,--
- Mehrkosten Zubau Feuerwehrrhalle und Gemeindesaal ca. € 15.000,-- bis € 20.000,--

Lt. Telefonat mit der Bauleitung (Niedrist Walter) werden die geschätzten Kosten von € 805.000,-- eingehalten (einige Rechnungen stehen noch aus).

Lt. Kontoauszug der Gemeinde kommt man jedoch auf Kosten von ca. € 820.000,-- bis € 825.000,--.

Der Grund dafür ist, dass die Gemeinde am Konto Sachen verbuchte, welche der Bauleitung nicht bekannt waren.

Dazu zählen: Baubescheid, Telekom Schaden, Firstfeier, Küchengeräte von GH Leitgeb, Liguster, Wasseranschlussgebühr, Kanalanschlussgebühr, Besteckset, Reinigung Saal, Einweihungsfeier;

Somit wird man den Haushaltsüberschuss 2011 um ca. € 15.000,-- bis € 20.000,-- niedriger ansetzen müssen, um das Baukonto ausgleichen zu können (Bauvorhaben wird 2011 abgerechnet).

In Summe gesehen, wird man beim VA 2012 Kürzungen um ca. € 25.000,-- vornehmen müssen, damit dieser ausgeglichen bleibt.

Schmid: Mit den veranschlagten € 3.000,-- für Schneetransporte kommt man diesen Winter bei Weitem nicht durch.
Der Betrag ist mindestens um € 10.000,-- zu erhöhen.

Maurberger: Somit fehlen im VA 2012 ca. € 35.000,--;
Theoretisch könnte man das Darlehen für den Zubau bei der Feuerwehrrhalle und des Gemeindesaales ausschöpfen.
Wie bekannt, wurde dieses Darlehen im geplanten Ausmaß von € 225.000,- bisher nur im Ausmaß von € 150.000,-- beansprucht.
Diese Variante erfordert jedoch dann wieder einen höheren Schuldendienst, was auch nicht sinnvoll ist.

Viertler: Das Aufladen bzw. der Abtransport des Schnees mittels Traktor ist nicht ideal.
Die Verwendung des Radladers vom Recyclinghof wird von den Gemeindearbeitern nicht gutgeheißen.

Schmid: Da dieser Radlader nicht angemeldet ist, erübrigt sich eine Diskussion, ob man diesen verwenden soll oder nicht.

Leitgeb: Die Verwendung einer Fräse wie in Fulpmes wäre ideal.

- Leitgeb: Bemängelt, dass die Schneeräumung und Streuung im heurigen Winter eher schlecht durchgeführt wird.
Der Umstand, dass sehr wenig Kies gestreut wird, ist besonders für Fußgänger von Nachteil (eisige Wege).
- Peer: Ist heute zu Fuß von Plöven zur Sitzung gegangen.
Musste auch feststellen, dass der Plövenweg sehr eisig ist.
- Viertler: Der heurige Winter stellt einen Extremfall dar, das ist zu berücksichtigen.
Z.B. bei Schneefall ist eine Entscheidung sehr schwer, ob man Salz oder / und Kies streuen soll.
Bei starkem Schneefall ist Salz und Kies nicht sinnvoll.
Glaubt nicht, dass Kies für Fußgänger das Allheilmittel ist. Es ist auch schon vorgekommen, dass Fußgänger am Kies ausgerutscht sind.
- Töchterle: Bei jeder Schneeräumung soll bei Bedarf Kies gestreut werden.
- Maurberger: Im Streubehälter haben Salz und Kies Platz.
Wenn beides im Behälter ist, reicht die Kapazität nicht lange aus.
Das Nachfüllen ist nicht so einfach (Salzbehälter steht beim Klärwerk, Sandbehälter steht in Kapfers).
- Viertler: Im heurigen Winter ist es mit einem Traktor nicht möglich, dass immer und überall alles gleich geräumt und gestreut ist.
- Hinterlechner: Wie hoch ist der VA 2012?
- Viertler: Die Einnahmen und Ausgaben betragen je ca. € 2,3 Mio.
- Maurberger: Buchhalterische Besonderheiten betreffen die Konten für Wasser, Kanal und Müll.
Diese müssen ausgeglichen sein.
Somit sind entweder eine Gewinnentnahme bzw. Zuschüsse bei diesen Konten durchzuführen.
Dadurch steigen die Gesamteinnahmen und –ausgaben, der Saldo bleibt jedoch unverändert.
- Viertler: Hat heute Gespräche bei der BH Innsbruck wegen des erforderlichen Darlehens für den Schwimmbadbau geführt.
Es wurde mitgeteilt, dass heuer ein ausgeglichenes Budget erstellt werden kann.
Man soll daher schauen, dass trotz der noch notwendigen Ausgaben ein ausgeglichenes Budget beschlossen werden kann.
Streichungen von Ausgaben werden jedoch schwierig sein.
- Leitgeb: Bei der Vorstellung des Badprojektes für die Gemeinderäte von Fulpmes und Telfes wurde u.a. erwähnt, dass sich die Kosten für das geplante Bioheizwerk auf € 3,7 Mio. belaufen werden.
Wie vom Bgm. mitgeteilt, ist die Tenniscenter GmbH mit 30 % Anteil Gesellschafter beim Heizwerk.

- Leitgeb: Dies bedeutet wiederum, dass der Anteil der Gemeinde beim Heizwerk somit 7,5 % beträgt (bei einem Anteil von 25 % der Gemeinde beim Tenniscenter).
- Viertler: Die Einlage von € 15.000,-- beim Heizwerk hat das Tenniscenter geleistet. Die Baukosten sollen durch Lieferverträge finanziert werden. Die Anschlussgebühr beträgt rund € 35.000,--. Für die Gemeinden fallen keine Kosten an. So wie Telfes hat auch die Gemeinde Fulpmes im Budget keine Mittel für das Heizwerk vorgesehen.
- Schmid: Im Falle der Errichtung des Heizwerkes am Klärwerksareal kann das Klärwerk die Kaminabluft zur Energieversorgung nutzen. Diese Abluft reicht für das Klärwerk aus. Seitens des Abwasserverbandes werden somit wahrscheinlich keine Anschlussgebühren anfallen. Ob die erwünschte Klärschlammverbrennung im Klärwerk möglich wird, ist zu bezweifeln. Möglich wäre wie in Innsbruck eine Klärschlammvergasung und nicht eine Verbrennung.
- Hinterlechner: Die Beiträge an das Altersheim haben sich von € 4.700,-- im Vorjahr auf € 22.200,-- in diesem Jahr erhöht. Wie kommt diese enorme Kostensteigerung zustande?

Maurberger: Die Zahlen wurden vom Altersheim bekannt gegeben und betragen:

€ 3.528,62 Anteil Anschlussgebühr Bioheizwerk
 € 10.862,07 Anteil Grundkauf 1. Rate
 € 8.000,-- Anteil Sozialhilfe Bewohner Wohnheim

Nach Durchsicht des Voranschlages könnten folgende Positionen gestrichen bzw. erhöht werden, um die vorhin angeführten aufnehmen zu können und somit wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu haben.

Erweiterung Kanalisation	- € 10.000,--	Ausgabe
Erweiterung Wasserleitung	- € 10.000,--	Ausgabe
Asphaltierung	- € 10.000,--	Ausgabe
Rücklage für Abfertigungen	- € 3.000,--	Ausgabe
Erhöhung Erschließungsbeitrag	+ € 2.000,--	Einnahme

Summe € 35.000,--

Der Betrag soll wie folgt verwendet werden:

Lageplan Kanal und Wasserleitungen	+ € 6.000,--	Ausgabe
Schneetransport	+ € 10.000,--	Ausgabe
Adaptierung Banklokal	+ € 2.000,--	Ausgabe
Verminderung Haushaltsüberschuss (Ausgleich Mehrkosten Bauvorhaben Feuerwehrrhalle und Gemeindesaal	- € 17.000,--	Einnahme

Seitens des GR wird der Vorschlag für in Ordnung befunden.

Maurberger: Im VA ist weiters anzuführen, ab welchem Unterschiedsbetrag zwischen der Summe des ausgegebenen bzw. eingenommenen Betrages und dem veranschlagten Betrag eine Erläuterung bei der Genehmigung der Jahresrechnung notwendig ist.
Bisher war der Unterschiedsbetrag mit € 7.200,-- festgelegt.

Lt .GR soll der Betrag 2012 mit € 7.500,-- festgelegt werden.

Nachdem keine weiteren Fragen zum VA 2012 bestehen, wird vorgeschlagen, dass der vom Bgm. erstellte und vom Finanzausschuss vorgeprüfte und leicht abgeänderte Voranschlag 2012 genehmigt werden soll (inkl. der heute noch besprochenen notwendigen Änderungen).

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den vom Bürgermeister vorgelegten und vom Finanzausschuss leicht abgeänderten Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2012 zu genehmigen.

Teile des Haushaltsplanes (§ 89 TGO):	Einnahmen:	Ausgaben:
1.) Ordentlicher Haushalt:	€ 2.050.000,--	€ 2.125.000,--
2.) Außerordentlicher Haushalt:	€ -.-	€ -.-
3.) Gesamthaushalt:	€ 2.530.000,--	€ 2.605.000,--

Der Voranschlag 2012 ist somit ausgeglichen.

zu Punkt 4)

Viertler: Wie von der BH Ibk. und vom Überprüfungsausschuss vorgeschlagen, hat der Finanzausschuss in der letzten Sitzung eine Prioritätenliste für künftige Vorhaben der Gemeinde erstellt.

Diese Liste lautet wie folgt:

1. Schwimmbad
2. Kanalerweiterung
3. Wasserleitungserweiterung

- Viertler: Der Kosten- und Finanzplan für das Bad lautet nach neuestem Stand der Dinge wie folgt:
- | | |
|----------------------------|------------|
| Gemeinde Fulpmes: | € 4,0 Mio. |
| Gemeinde Telfes: | € 1,0 Mio. |
| Land Tirol: | € 3,0 Mio. |
| Land Tirol über Gemeinden: | € 1,0 Mio. |
| Bäder-Gesellschaft: | € 2,5 Mio. |
- Anstelle von ursprünglich geplanten € 3,0 Mio. übernimmt die Gde. Fulpmes jetzt € 4,0 Mio.
- Maurberger: Wie im Protokoll des Finanzausschusses erwähnt, beträgt der jährliche Schuldendienst für ein Darlehen in der Höhe von € 1,0 Mio. auf die Dauer von 20 Jahren € 64.000,--.
- Auf Grund eines Berechnungsschlüssels stehen der Gemeinde für Rückzahlungen von Darlehen rund € 85.000,-- zur Verfügung, wobei aber € 52.000,-- für bereits bestehende Darlehen in Abzug zu bringen sind. Somit stehen nur € 33.000,-- für neue Darlehen zur Verfügung, benötigen würde man jedoch € 64.000,--.
- Die Variante, den anteiligen Zuschuss des TVB auf 20 Jahre für den Neubau des Schwimmbades, für die Darlehensrückzahlung verwenden zu können, sollte nicht möglich sein.
- Mit diesem Zuschuss wäre es leichter möglich gewesen, ein Darlehen in der Höhe von € 1,0 Mio. zurückzuzahlen.
- Viertler: Da eine Darlehensaufnahme von der BH Ibk. zu genehmigen ist, hat heute in der BH eine Besprechung mit dem zuständigen Mitarbeiter stattgefunden. Eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 1,0 Mio. geht lt. BH Ibk. in Ordnung.
- Die fehlenden Mittel lt. Berechnung für die Rückzahlung können wie folgt aufgebracht werden:
- Im Schnitt leistete die Gemeinde von 2006 bis jetzt über € 40.000,-- an Betriebskosten im Jahr für den Betrieb des Schwimmbades.
- Da das neue Bad lt. Prognosen ohne Betriebsabgang geführt werden kann, spart man künftig diesen Betrag ein und kann ihn für die Darlehenstilgung verwenden.
- Maurberger: So gesehen hat man den Betrag von € 64.000,-- beisammen. Es ist aber auch zu berücksichtigen, ob man die geleisteten Beiträge für das Bad nicht für andere Zwecke (z.B. Ausgleich des Haushaltes) benötigt.
- Viertler: Die Leasingraten für das Gemeindehaus laufen in den nächsten Jahren aus. Dies entlastet auch den Haushalt.
- Maurberger: Für die Leasingraten erhält man fast in gleicher Höhe eine Bedarfszuweisung. Wenn keine Raten mehr anfallen, fällt auch die Bedarfszuweisung weg. Somit hat man so gut wie keine Einsparung.
- Töchterle: Lt. Finanzierungsplan übernimmt die Bädergesellschaft ein Darlehen in der Höhe von € 2,5 Mio.

- Töchterle: Wer zahlt dieses Darlehen zurück?
Haben die Gemeinden Fulpmes und Telfes Haftungen zu übernehmen?
- Viertler: Durch den Beitrag des TVB ist die Rückzahlung von über € 1,5 Mio. bereits gesichert.
Weiters ist geplant, die Rückzahlung des Restes aus dem cashflow des Betriebes vorzunehmen.
Für das Darlehen der Bädergesellschaft werden die Gemeinden eine Haftung zu übernehmen haben.
- Maurberger: Der cashflow hat einen jährlichen Überschuss von mind. € 64.000,-- zu erbringen, um den Darlehensrest aufbringen zu können.
- Töchterle: Gibt es für die Landeszuschüsse Zusagen?
- Viertler: Es gibt dafür definitive Zusagen.
Die Gelder werden aus verschiedenen Töpfen des Landes bereitgestellt.
- Leitgeb: Wann erfolgt die Präsentation des Bäderprojektes für die Öffentlichkeit?
- Viertler: Am 2.3.2012 im Gemeindezentrum Fulpmes;

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der vom Finanzausschuss vorgeschlagenen Prioritätenliste für künftige Vorhaben der Gemeinde die Zustimmung zu erteilen.

zu Punkt 5)

- Viertler: Nachdem im vorigen Punkt der Neubau des Schwimmbades oberste Priorität hat, können nun die weiteren Schritte in die Wege geleitet werden. 2012 sind die div. Detailplanungen und Ausschreibungen vorgesehen. Die geschätzten Kosten dafür betragen ca. € 650.000,-- bis € 700.000,--.
Einen Anteil von € 190.000,-- hat dafür die Gemeinde Telfes i. St. aufzubringen, wobei man vom Land € 140.000,-- als Bedarfszuweisung erhält. € 50.000,-- werden aus dem ordentlichen Haushalt heraus finanziert.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die budgetierten Mittel für Detailplanungen und Ausschreibungen betreffend den Neubau des Schwimmbades Fulpmes – Telfes freizugeben.

zu Punkt 6)

Maurberger: Die Gemeinde gewährte dem Viehversicherungsverein in den letzten Jahren folgende Zuschüsse in Schadensfällen:

bis einschließlich 2008:

Gemeinde	40 % pro Schadensfall
Verein	40 % pro Schadensfall
Viehhalter	20 % pro Schadensfall

max. Jahresbeitrag der Gde.: € 1.500,--

von 2009 – 2011:

Gemeinde	50 % pro Schadensfall
Verein	30 % pro Schadensfall
Viehhalter	20 % pro Schadensfall

max. Jahresbeitrag der Gde.: € 1.300,--

Die ausbezahlten Gelder in den letzten Jahren betragen:

2009: € 1.000,--

2010: € 1.250,--

2011: € 500,-- (ev. noch nicht zur Gänze abgerechnet)

Viertler: Die Regelung der letzten 3 Jahre soll weiter aufrecht bleiben.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dass bezüglich Zuschuss an den Viehversicherungsverein Telfes die Regelung der letzten 3 Jahre für die Jahre 2012 – 2014 weiterhin aufrecht bleibt.

zu Punkt 7)

Mit Schreiben vom 22.9.2011 bittet der Sozial- & Gesundheitssprengel Stubaital um Leistung des Beitrages für 2012.

Maurberger: Der Beitrag für das Jahr 2012 beträgt € 5.720,-- (2011: € 5.720,--). Seit ein paar Jahren werden die Normkosten für den Sprengel über das Land abgerechnet. Der direkt an den Sprengel zu zahlende Beitrag beinhaltet zusätzliche Leistungen (Essen auf Rädern etc.).

Der Sprengelbeitrag der Gemeinde an das Land It. VA 2012 beträgt € 8.900,-- (2011: € 7.900,--).

Thaler B: Die direkten Sprengelkosten beinhalten 2012 weitere Abfertigungen (Hutter G.) und den Ankauf eines zusätzlichen PKW für die Auslieferung der Essen auf Rädern.
Mit einem PKW konnten teilweise die Mittagessen erst um 14.30 Uhr zugestellt werden.
Die Kosten pro Essen werden von € 7,- auf € 8,- erhöht.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den Gemeindebeitrag an den Sozial- & Gesundheits-sprengel für das Jahr 2012 in der Höhe von € 5.720,- zu bezahlen.

zu Punkt 8)

Mit Schreiben vom Oktober 2011 bittet die Tiroler Wasserwacht, PLVB . 21 / Stubai um Ausbezahlung der Subvention für das Jahr 2012.

Maurberger: 2011 erhielt die Wasserwacht eine Subvention in der Höhe von € 450,-. Dieser Betrag ist 2012 wieder im VA vorgesehen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Tiroler Wasserwacht, Stubai, im Jahr 2012 eine Subvention in der Höhe von € 450,- zu gewähren.

zu Punkt 9)

Maurberger: Die Rechnung der Pfarre Telfes für das abgelaufene Jahr 2011 liegt vor und lautet wie folgt:

- | | | |
|-----|--|-----------|
| 1.) | 4 Ämter (für Kriegssopfer, Erntedank, Bitt-tage und Feuerwehr) a Euro 15,- | Euro 60,- |
| 2.) | für Aufrichten und Abtragen des hl. Grabes | Euro 75,- |
| 3.) | für Strom Glockenturm und Friedhofskapelle | Euro 65,- |
| 4.) | für Stundengebetsstiftung (lt. Vertrag vom 18. Juli 1966, Punkt IIb) | |

jährliche Rente von S 1.000,- (Euro 72,67) auf immer währende Zeit des 40-stündigen Gebetes z.Hdn. des jeweiligen Pfarrers von Telfes, wertgesichert nach den Lebenserhaltungskosten, Index - Ausgangspunkt Index Monat Jänner 1967

Index Jänner 1967	103,30 (Euro 72,67)	
Index Jänner 2011	495,00	
Steigerung um	344,34 %	Euro 323,--
	<u>somit insgesamt 2011 =</u>	<u>Euro 523,--</u>

Maurberger: Bei den Punkten 1.) – 3.) handelt es sich um einen freiwilligen Beitrag der Gemeinde.
Der Pkt. 4.) ist vertraglich festgelegt.

Wegscheider: Das 40-stündige Gebet gibt es gar nicht mehr.
Ist deshalb der Beitrag weiterhin zu bezahlen?

Maurberger: Die Bezahlung dieses Beitrages ist vertraglich festgelegt.
Man wird den Vertrag durchschauen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Rechnung der Pfarre Telfes für das Jahr 2011 in der Höhe von € 523,-- zu bezahlen (Pkt. 4 in der Höhe von € 323,-- nur dann, wenn es gem. Vertrag notwendig ist).

zu Punkt 10)

Am 20.1.2012 fand eine Sitzung des Überprüfungsausschusses statt, bei der sich folgende Fragen ergaben:

1. Beleg Nr. 4491 Abtretungspreis € 6.316,05 Bitte um Erklärung
2. Wie sehen die Besitzverhältnisse der Stubaier Tenniscenter GmbH und der Bädergemeinschaft aus (Anteile der Bädergemeinschaft scheinen nicht im Prüfbericht der BH auf)?
3. In wie weit hält die Gemeinde Telfes Anteile an der Fernwärme GmbH?
4. Beleg Nr. 5972 Selbstbehalt Tiroler Versicherung – was ist passiert?
5. Beleg Nr. 4506 Verkehrsplaner Hirschhuber

Ist die Rechnung für die Geschwindigkeitsmessung im Herbst 2010 bei der vorliegenden Rechnung gemäß vereinbarten Preis abgezogen worden?

Der Obmann: Helmut Schmid

- zu 1. Maurberger: Gem. GR-Beschluss aus 2011 hat die Gemeinde Telfes Gesellschaftsanteile sowie Teile des aushaftenden Darlehens vom Tenniscenter übernommen.
Der Gesamtbetrag für die Gemeinde beträgt € 28.276,06, welcher in den Jahren 2011 – 2013 zu bezahlen ist.
Einen Anteil des Betrages erhält Renate Praxmarer-Pittl als ehemalige Gesellschafterin sowie die Tenniscenter GmbH für die Rückzahlung des Darlehens.
- zu 2. Viertler: Die Gemeinde Telfes i. St. hat bei der Stubaier Tenniscenter GmbH einen Anteil von 3 % (Fulpmes 97 %).
Bei der Bädergemeinschaft beträgt der Anteil der Gemeinde Telfes 32 % (Fulpmes 68 %).
Für die neu zu gründende Bädergesellschaft für den Betrieb des neuen Schwimmbades ist mit Bgm. Denifl folgender Aufteilungsschlüssel vereinbart worden:
25 % Telfes, 75 % Fulpmes;
Würde eine Aufteilung nach Einwohnerzahlen erfolgen, hätte Telfes einen Anteil von ca. 28,7 %.
In der neuen Gesellschaft hat Telfes im Ausschuss eine Stimme (Fulpmes 3 Stimmen).
Das Stimmverhältnis entspricht jenem des Kostenschlüssels.
- Schmid: Gibt es in der neuen Gesellschaft einen Aufsichtsrat oder ein sonstiges Kontrollorgan?
- Viertler: Ja;
- zu 3. Viertler: Wie heute schon berichtet, halten die Stubaier Tenniscenter GmbH an der Biowärme GmbH einen Anteil von 30 %.
Wenn man davon ausgeht, dass der Anteil der Gemeinde am Tenniscenter bzw. der neuen Bädergesellschaft 25 % ausmachen wird, beträgt der Anteil der Gemeinde bei der Biowärme umgerechnet 7,5 %.
- zu 4. Viertler: Im Zuge der Sanierung der Mauer im Bereich Friedhof – Hotel Greier entstand an einem PKW ein Sachschaden durch abgestelltes Holz.
Die Versicherung der Gemeinde bezahlte den Schaden.
Gem. Versicherungspolizze hat die Gemeinden einen Selbstbehalt zu tragen.
- zu 5. Maurberger: Die Kosten für die Geschwindigkeitsmessung im Herbst 2010 sind von der Rechnung für das verkehrstechnische Gutachten (30 er Zone) nicht abgezogen worden.
- Viertler: Da Töchterle als Obmann des Verkehrsausschusses mit dem Büro Hirschhuber diesbezügliche Gespräche geführt hat, bittet er Töchterle, mit Hirschhuber Kontakt aufzunehmen.

zu Punkt 11 a)**Bericht des Bürgermeisters:****Termine:**

21.12.2011	Grundverkehrssitzung
22.12.2011	Sitzung Planungsverband Besprechung wegen Badneubau
09.01.2012	Sitzung Finanzausschuss
11.01.2012	Besprechung Bioheizwerk
17.01.2012	Einsichtnahme in Grundbuch wegen Eintragung von Wegen – öffentliches Gut Weg Besprechung Bioheizwerk
19.01.2012	Besprechung Altersheim Besprechung mit Eigentümer Hotel Alpin
20.01.2012	Hauptversammlung Bataillon Stubai Schwimmbad - Hearing Vorstellung Projekt Schwimmbad für GR Fulpmes und Telfes
23.01.2012	Vorstandssitzung Abwasserverband

Sonstiges:**Unfall Auffahrt Mair Martin**

Viertler: Der Unfall im Feber 2010 am Weg bei der Auffahrt zum Bauernhaus von Mair Martin beschäftigt inzwischen die Rechtsanwälte. Die Gemeinde wird durch den von der Tiroler Versicherung beauftragten Rechtsanwalt vertreten. Von der Unfällenkerin bzw. deren Rechtsvertreter werden Forderungen an die Gemeinde gestellt. Umfangreiche Unterlagen wegen des Unfalls wurden jedem GR zur Kenntnisnahme per mail übermittelt.

Hat schon vor der Asphaltierung darauf hingewiesen, dass im Falle einer Asphaltierung der Weg rutschiger wird, als bei einer Schotterstraße. Ohne Asphalt wäre der Unfall ev. nicht passiert.

Viertler: Wer die Schuld am Unfall trägt, werden die Gerichte entscheiden.
Am Vortag des Unfalls wurde auf der Unfallstraße noch mit Salz gestreut.
Der Schneefall trat in den Morgenstunden des Unfalltages auf.
Da die Unfallstraße keine Hauptverkehrsstraße ist, wurde auf dieser nicht als erstes der Winterdienst durchgeführt.

Ein weiterer bedeutender Umstand ist, dass am Unalltag generelle Schneekettenpflicht geherrscht hat.
Am Unfallfahrzeug waren zum Unfallzeitpunkt keine Ketten angebracht.
Die Gegenseite führt in ihren Erklärungen aus, dass auch mit Schneeketten der Unfall nicht vermieden hätte werden können.
Diese Meinung ist jedoch mehr als anzuzweifeln.

Projekt „Montana-Park“

Viertler: Der notwendige Servitutsweg für die Tiefgaragenzufahrt liegt im Entwurf vor.
Der Pachtvertrag für das Gastlokal liegt noch nicht vor.
Der erforderliche Bebauungsplan wird vom Raumplaner ausgearbeitet.

Maurberger: Da im GR-Beschluss vom Feber 2011 die genaue Pachtdauer nicht festgelegt wurde, erfolgte Ende 2011 der Beschluss, dass die Pachtdauer vorerst mit 15 Jahren festgelegt wird.
Dies wurde den Betreibern mitgeteilt.

Dazu wurde mit Schreiben vom Dezember 2011 folgende Stellungnahme abgegeben:

Wir bestätigen den Erhalt des Schreibens vom 21.12.2011 und dürfen dazu, wie bereits persönlich besprochen, wie folgt ausführen:

Gemäß GR-Beschluss vom 14.2.2011 wurde entgegen ihren Ausführungen kein 15-jähriger Pachtzeitraum vereinbart.

Vielmehr wurden einvernehmlich die Pachtdauer und die monatliche Rate auf Basis einer Finanzierung von 30 Jahren abgeschlossen.

Wir gehen davon aus, dass sich die Gemeinde Telfes vollinhaltlich an den GR-Beschluss vom 14.2.2011 hält, da dieser auch die rechtliche Grundlage für unsere Verhandlungen mit den Investoren bildet.

Mit freundlichen Grüßen: Alpina Bau – Ing. Hanel

Maurberger: Der GR-Beschluss vom 14.2.2011 lautet wie folgt:

Nach Abbruch des Gasthofs Leitgeb soll auf der Bp. 25 sowie den Gpn. 58 und 59 ein Neubau mit 13 Wohnungen sowie einem Gastlokal mit südlich vorgelagerter Terrasse errichtet werden.

Das lt. Planungsentwurf vorgesehene Lokal mit einer Größe von 203 m² wird vom Bau-träger schlüsselfertig hergestellt und nach Fertigstellung von der Gemeinde Telfes gepachtet.

Der monatliche Pachtzins beträgt € 1.620,-- netto.

Voraussetzung für die Pachtung ist die Einräumung des Vorkaufsrechtes für das Lokal für die Gemeinde sowie das Einstiegsrecht in die laufende Finanzierung (Darlehen mit einer Laufzeit von 30 Jahren und einer monatlichen Rate von € 1.620,-- inkl. Zinsen und Tilgung) unter Anrechnung des geleisteten Pachtzinses.

Viertler: Nach 15 Jahren hat die Gemeinde wie beschlossen folgende Möglichkeiten:

- Kauf des Lokals (Einstiegsrecht in die Finanzierung)
- weitere Pachtung
- keine weitere Pacht und kein Kauf

Gegenüber dem Beschluss vom Feber hat sich die Grundlage für die Beschlussfassung geändert.

Damals gab es kein Restaurant, jetzt zwei (Hotel Montana und Hotel Tyrol). Somit ist derzeit der Bedarf gedeckt.

Lt. GR war niemals die Rede, dass die Gemeinde das Lokal auf die Dauer von 30 Jahren pachtet.

Wie vom Bgm. angeführt, hat die Gemeinde nach einer Pachtzeit von 15 Jahren die erwähnten Optionen, welche den Betreibern mitgeteilt werden sollen.

Es soll auch mitgeteilt werden, dass der Pachtzins € 1.620,-- beträgt und nicht über € 1.900,--, wie es zuletzt von den Betreibern gesagt wurde.

Vermietung Musikschule – ehemaliges Postlokal

Viertler: Von der Musikschule hat man bisher noch nichts gehört, ob eine Miete des ehemaligen Schalterraumes im Postamt in Frage kommt.

Da hier scheinbar nichts weitergeht, wird er einen Termin mit Bgm. Denifl, Musikschulleiter Guggenbichler und Planungsverbandsobmann Leitgeb vereinbaren und schauen, dass es zu einer Lösung kommt.

Falls die Musikschule das Lokal nicht nimmt, möchte es die Therapie Muraue anstelle des hinteren Lagerraumes im ehemaligen Postamt. Ev. hat auch Unterthiner Petra Interesse am ehemaligen Schalterraum.

Wegscheider: Im Lagerraum im ehemaligen Postamt hat die Dorfbühne noch Material gelagert. Bis wann muss dieses entfernt werden?

Viertler: Nach der Entscheidung, wer im ehemaligen Postamt welchen Raum nutzt.

Hotel Alpin

Viertler: Der Besitzer des Hotel Alpin hat mitgeteilt, dass in Kürze ein Verkauf des Hotels ansteht, wobei es mehrere Interessenten gibt.

- Investor (Russen), welcher das Haus als Personalhaus (ev. mit Cafe) nutzen möchte;
- Investor (Tiroler), welcher das Haus in eine Wohnanlage mit ca. 12 Wohnungen umbauen möchte;
- Wieser Michael;

- Viertler: Lt. Besitzer scheidet Wieser aus, da er nicht soviel bietet, wie die anderen Interessenten.
Am meisten bietet der Investor, welcher das Haus als Personalhaus nutzen möchte.
- Seitens des Besitzers wurde angefragt, welche Präferenzen die Gde. hat. Beim Wohnprojekt besteht das Problem, dass es keine Wohnbauförderung gibt.
Der Investor würde jedoch günstige Privatkredite anbieten.
Falls das Wohnprojekt kommt, wurde mitgeteilt, dass die Gemeinde das Vergaberecht von 4 – 5 Wohnungen wünscht.
Wenn die Wohnanlage Montana Park errichtet wird, stellt sich die Frage, ob ein so großer Wohnungsbedarf in Telfes überhaupt gegeben ist.
Eine Nutzung u.a. als Cafe wäre sicher eine überlegenswerte Variante.
Obwohl der Investor, der Wohnungen errichten will, weniger bietet, als jener, der das Haus als Personalhaus nutzen will, befürwortet der derzeitige Eigentümer einen Verkauf an den Tiroler Investor.
- Schmid: Die Nutzung als Hotel wäre für die Gemeinde als Tourismusort die beste Lösung.
Vielleicht haben die neuen Besitzer des Hotels Esplanade (jetzt Hotel White Mountain) Interesse an einem Erwerb des Hotel Alpin.
Wird mit der Besitzerin darüber reden.

Da die zurzeit vorliegenden Informationen nicht ausreichend genug sind, gibt es seitens des GR keine Präferenz für die erwähnten möglichen Käufer des Hotel Alpin.
Eine Weiterführung als Gastronomiebetrieb würde jedenfalls vom GR befürwortet.

Baulandwidmung Span Leo

- Viertler: Span Leo hat um Baulandwidmung eines Grundstückes im Ausmaß von 540 m² in Telfes – Plöven im Bereich des so genannten „Huirat“ angefragt.
- Span: Zwischen seinem Wohnhaus und dem Wohnhaus seiner Nichte haben noch drei Baugrundstücke Platz (inkl. landwirtschaftliche Zufahrt zu den darüber liegenden landwirtschaftlichen Flächen).
Das mittlere Grundstück von den drei noch zu widmenden möchte sein Sohn verbauen.
Das Grundstück links davon gehört seinem Bruder, jenes rechts davon gehört ihm.
Diese zwei Grundstücke können erst später umgewidmet werden, wenn gebaut wird.
- Viertler: Da die drei Grundstücke im Raumordnungskonzept als künftige Baugrundstücke aufscheinen, sieht er grundsätzlich kein Problem, wenn jetzt ein Grundstück umgewidmet wird (unter Einhaltung der vom GR beschlossenen Widmungsrichtlinien).
Wird jedoch noch beim Land nachfragen, ob es ev. ein Problem ist, wenn jetzt das mittlere Grundstück umgewidmet werden soll und links und rechts davon Freiland ist.

Maurberger: Falls sich der GR (und auch das Land) eine Umwidmung vorstellen kann, wird man den Raumplaner beauftragen, die für eine Umwidmung notwendigen Unterlagen auszuarbeiten.
Wenn diese dann vorliegen, sind die weiteren Schritte durchzuführen (Auflage- und Widmungsbeschluss, Genehmigungsverfahren beim Land).

Seitens des GR besteht keine Einwendung gegen die von Span gewünschte Baulandwidmung.

zu Punkt 11 b)

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Spielegruppe

Hinterlechner: Wie schaut es mit einem Ersatzraum für die Spielegruppe Telfes aus?

Viertler: Hat morgen einen Termin mit Dir. Heiß wegen eines möglichen Raumes in der Volksschule.

Schneeräumung

Wegscheider: Nach dem heute schon unter Punkt 3 der Sitzung über die Schneeräumung diskutiert worden ist, bittet er um Mitteilung, wie diese zwischen dem Bgm. und den Gemeindearbeitern organisiert ist.
Angeblich sollen die Gde.Arbeiter den Winterdienst nur nach Anweisung des Bgm. durchführen dürfen.

Viertler: Öfters fährt er abends durch das Dorf und schaut sich die Situation an. Entsprechend dieser gibt er an die Gemeindearbeiter die Anweisung, was zu machen ist.
Wie schon heute diskutiert, ist es nicht immer einfach, die richtige Entscheidung (Salz und / oder Splitt) zu treffen.

Wegscheider: Dürfen die Gemeindearbeiter bei Schneefällen den Winterdienst selber durchführen oder nur nach Anweisung des Bgm.?

Viertler: Ja, sie haben diesen selber durchführen;

Konzert Pfarrkirche

Töchterle: Wolfgang Kostner von Radio Tirol hat bei ihm angefragt, ob die Gemeinde in der Pfarrkirche ein Konzert mit einem Chor durchführen will.
Die Kosten für die Veranstaltung belaufen sich auf € 1.500,--.
Freiwillige Spenden fallen als Einnahmen für die Gemeinde an.
Im Kulturbudget 2012 sind € 1.000,-- vorgesehen.

Töchterle: Durch die Spenden könnte man das Minus ein wenig ausgleichen.
Das Konzert wäre für den 10.3.2012 geplant.
Bittet den GR um Mitteilung, ob zu- oder abgesagt werden soll.

Der GR ist für die Abhaltung des erwähnten Konzertes.

Gesundheitswoche

Leitgeb: Hat für morgen eine Einladung zur Besprechung für eine Gesundheitswoche erhalten.
Um was geht es?

Viertler: Der avomed hat der Gemeinde die Durchführung einer so genannten Gesundheitswoche angeboten, wo von Montag – Freitag über verschiedene Themen referiert wird.
Der Gemeinde fallen außer der Zurverfügungstellung eines Raumes und einem Postwurf keine Kosten an.

Morgen wird über die Durchführung der „Gesundheitswoche“ gesprochen (Örtlichkeit, Zeitraum etc.).

zu Punkt 11 c)

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Viertler um 22.45 Uhr die 17. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: